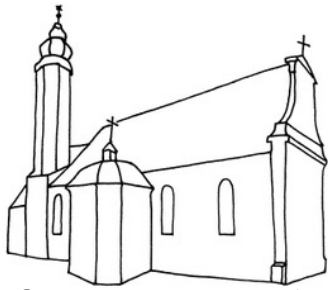


grieskurier



Pfarrblatt der Pfarren St. Andrä & Karlau, 267. Ausgabe, 63. Jg., 1/2026





Pfarre St. Andrä

Adresse und Kontakt:

☉ St.-Andrä-Platz 1, 8020 Graz
 ☎ 0316/711918 (Pfarrsekretärin Doris Maier)
 ✉ graz-st-andrae@graz-seckau.at
 🌐 www.sanktandrae.graz-seckau.at

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

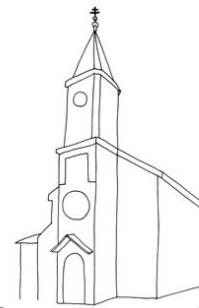
Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr



Lokalkaplanei Welsche Kirche

Adresse und Kontakt:

☉ Griesplatz 30, 8020 Graz
 ☎ 0676/87426144



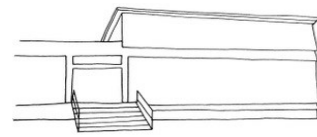
Pfarre Karlau

Adresse und Kontakt:

☉ Karlauerstraße 65, 8020 Graz
 ☎ 0316/712324 (Pfarrsekretärin Tina Uka)
 ✉ graz-karlau@graz-seckau.at
 🌐 www.pfarrekarlau.graz-seckau.at

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Dienstag 09:30 - 11:30 Uhr



Filialkirche St. Lukas

Adresse und Kontakt:

☉ Eggenberger Gürtel 76, 8020 Graz
 ☎ 0676/87426202 (Sylvia Kühweider)
 ✉ sylvia.kuehweider@graz-seckau.at
 🌐 www.sanktlukas.graz-seckau.at

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag 14:00 - 15:00 Uhr (oder auf Anfrage)

Pastoralteam der Pfarren



Alois Kölbl
 Provisor
 ☎ 0316/322628-13
 ✉ koelbl@khg-graz.at



Jacques Niyibizi
 Kaplan
 Seelsorger der afrikanischen Gemeinde
 ☎ 0676/87426209
 ✉ jacques.niyibizi@graz-seckau.at



Petra Lex
 Pastorale Mitarbeiterin
 ☎ 0676/87426156
 ✉ petra.lex@graz-seckau.at



Bohdan Karpliak
 Seelsorger der ukrainischsprachigen
 griechisch-katholischen Gemeinde in Karlau
 ☎ 0676/87426485
 ✉ bohdan.karpliak@graz-seckau.at



Helga Koinegg
 Ehrenamtliche Pfarrkoordinatorin
 ☎ 0681/84152460
 ✉ helga.koinegg@gmx.at



Christian Egwakhide
 Kaplan
 Seelsorger der afrikanischen Gemeinde
 ☎ 0676/87426043
 ✉ christian.egwakhide@graz-seckau.at



Esteban Vazquez
 Kaplan
 Seelsorger der spanischsprachigen Gemeinde
 ✉ esteban.vazquez@graz-seckau.at

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Graz St. Andrä
Für den Inhalt verantwortlich: Provisor Alois Kölbl
Layout: Moritz Bogensperger, **Titelfoto:** Alois Kölbl
Auflage: 6000 Stück, **Druck:** Dorrong, Graz



Wort des Seelsorgers

Es ist nicht irgendeine Blume, die am Cover dieser Ausgabe des Grieskuriers zu sehen ist. Es ist die Blüte einer Passionsblume, die von den Azteken in Südamerika als Heilpflanze verwendet wurde. Als die Christen aus Europa kamen, waren sie von der Schönheit der Blüte fasziniert und sahen in ihr das Leiden Christi symbolisiert. Sie interpretierten die drei Griffel als Nägel, mit denen Christus an das Kreuz auf Golgotha geschlagen wurde, die fünf Staubblätter als seine fünf Wundmale, den Strahlenkranz als die Dornenkrone, den Fruchtknoten als den Kelch des letzten Abendmahles und die drei Deckblätter als die Dreifaltigkeit. Die Künstlerin Elisabeth Gschiel, die in diesem Jahr die Fastenzeit-Installation in der Andräkirche gestaltet, hat auf einem violetten Samtstoff mit Stecknadelköpfen die Blüte abgebildet. Auf der Rückseite ihrer Werkserie, die sich in der Vorbereitungszeit auf das Osterfest wie ein Riegel zwischen Kirchenschiff und Altarraum schieben wird und den Blick auf den Altar ein wenig verstellen wird, sind die bedrohlichen Spitzen der Stecknadeln zu sehen und ergeben ein ambivalentes Bild, das einerseits auf unsere Krisen- und Umbruchszeit reagiert und uns andererseits aufzufordern scheint, in kontemplativer Nahsicht auch über sich selbst nachzudenken. Die Fastenzeit lädt ein, manches bewusst aus der Nahsicht zu betrachten, Vorder- und Rückseite wahrzunehmen und auch den Blick unter die Oberfläche zu wagen. Wir Menschen brauchen Zeiten der Entschleunigung und kontemplativer Aufmerksamkeit, in denen wir auch das

hochkommen lassen, was vielleicht schmerzt, mit dem wir aber auch umgehen müssen.

Im Leben des heiligen Franziskus, dessen achthundertsten Todestag wir in diesem Jahr begehen, spielten solche Rückzugsmomente an einsame Orte eine ganz besondere Rolle. In seiner umbrischen Heimat kann man an vielen Orten Einsiedeleien besuchen, in denen er und seine Brüder Zeiten in völliger Abgeschiedenheit verbracht haben. Gegen Ende seines Lebens soll er in der Einsiedelei am Berg La Verna als erster Heiliger in einer mystischen Vision die Wundmale Christi an seinem eigenen Körper empfangen haben. Sie sind Ausdruck seiner tiefen spirituellen Verbundenheit mit Christus, die ihn zur Liebe der ganzen Schöpfung und aller Geschöpfe führten, die viele Menschen innerhalb und außerhalb des Christentums noch heute inspiriert. Im September wollen wir uns auf einer Reise nach Umbrien im Jubiläumsjahr auf die Spuren des Poverello, wie man ihn wegen seiner dem Armutsideal verpflichteten Lebensweise nannte, begeben.

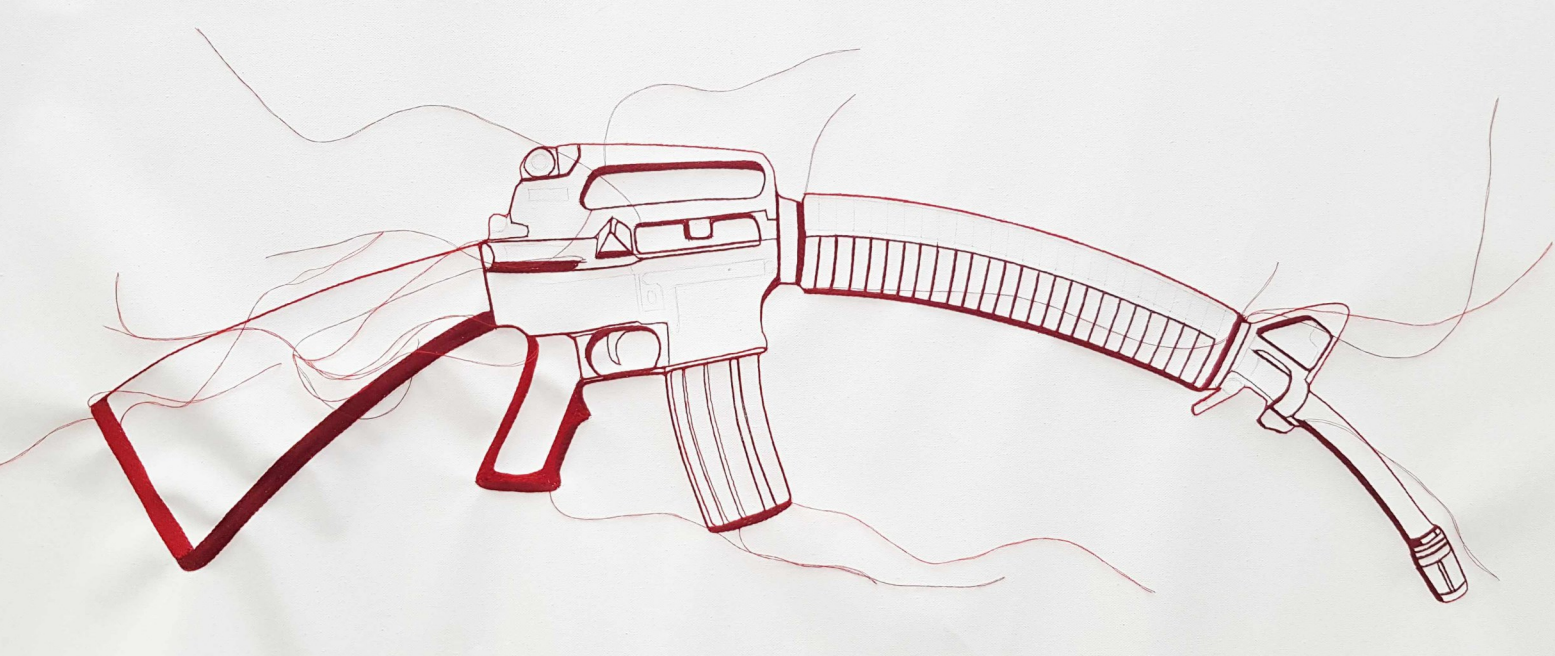
In der Zeit nach Ostern wird es für unseren Seelsorge-raum wieder einen Alphakurs geben, bei dem man sich mit anderen Menschen über fundamentale Fragen unseres Glaubens austauschen kann. Ich darf zum Gespräch über Sinnfragen und die Grundthemen des Christentums im Andräsaal sehr herzlich einladen! Abschließend darf ich allen danken, die durch ihre

großzügigen Spenden dazu beigetragen haben, dass die historische Mauracher-Orgel in der Andräkirche renoviert werden kann. Am Aschermittwoch wird sie zum ersten Mal wieder als Solo-Instrument erklingen. Da wir die Gesamtkosten noch nicht beisammen haben, darf ich noch einmal um Ihre Unterstützung bitten!



Einladung zum offenen Grieskurier-Treffen

Am Freitag, dem 27. März laden wir zu einem „Grieskurier“-Abend in die Pfarre St. Andrä ein. Einerseits wird dabei den vielen Austräger:innen gedankt, andererseits soll miteinander überlegt werden, in welche Richtung sich unser seit über 60 Jahren bestehendes Pfarrblatt entwickeln kann und soll. Jeder ist herzlich eingeladen zu kommen und kreative Ideen mitzubringen. Um 17:30 Uhr feiern wir die Hl. Messe in der Dominikuskapelle, um 18:00 Uhr starten wir im Pfarrsaal mit dem Grieskurier-Abend. Nähere Infos bei Moritz Bogensperger: ☎ 0676/87493015



„Die Waffen nieder!“

In diesem Jahr wird die Künstlerin Elisabeth Gschiel die Fastenzeit-Installation in unserer Andräkirche gestalten. Nach dem Sturm auf das Kapitol in Washington und unter dem Eindruck von immer zahlreicher werdenden Bildern bewaffneter Auseinandersetzungen ist ihre Serie genähter Bilder von funktionsuntüchtigen Waffen entstanden, die wie eine bildnerische Transformation des Romantitels der österreichischen Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner wirken. Alois Kölbl hat mit ihr über ihr Projekt in der Andräkirche gesprochen.

Alois Kölbl: Wenn man an bildende Künstler:innen denkt, haben die meisten Menschen im Kopf, dass sie malen oder zeichnen, dass sie fotografieren, filmen oder Skulpturen schaffen. Dein künstlerisches Medium ist die Nähnaedel. Wie bist du dazu gekommen?

Elisabeth Gschiel: Ich bin da ein wenig hineingestolpert. Als Künstlerin komme ich ursprünglich von der Malerei. Vor ungefähr fünfzehn Jahren wollte ich etwas Neues probieren. Mir ist während einer Asienreise aufgefallen, wie unglaublich viel Plastikmüll dort auf den Straßen liegt. Diese Erfahrung habe ich als Künstlerin aufgegriffen und wollte aus Plastikverpackungsmaterial, das ich selber bei mir im Haushalt gesammelt habe, eine künstlerische Arbeit schaffen. Ich konnte aber keinen passenden Klebstoff finden, um die Materialien zusammenzufügen. So habe ich zur Nähmaschine gegriffen und gesehen, dass das wunderbar funktioniert, um die Plastikteile dauerhaft zusammenzuhalten.

Du wirst in der Vorbereitungszeit auf das Osterfest die Fastenzeitinstallation in der Grazer St. Andrä-Kirche gestalten und in der Andreaskapelle auch deine Waffenserie zeigen. Das ist ein ungewöhnliches Bildmotiv für einen Kirchenraum. Was bedeutet es für dich als Künstlerin?

Begonnen habe ich meine Serie genähter Waffenbilder nach dem Sturm auf das Kapitol 2021 als Reaktion auf die verstörenden Bilder von bewaffneten Männern, die das Symbol der amerikanischen Demokratie stürmten. Dass man mit Waffen ins zentrale Gebäude einer der am längsten bestehenden Demokratien eindringen

konnte, das hat mich wirklich schockiert! Ich habe damals mit meinen ersten Waffenbilder begonnen, aber die sind dann zunächst wieder in der Schublade verschwunden. In der Folge habe ich dann immer, wenn neue Kriegsbilder auf uns hereinprasselten - ob aus der Ukraine oder aus Gaza - neue Bilder gemacht. So ist diese Serie entstanden. Mittlerweile wird ja überall aufgerüstet, auch bei uns in Europa. Und dann passierte auch bei uns in Graz noch dieser schreckliche Amoklauf in einer Schule! Meine genähten Waffen zeigen funktionsuntüchtige Schussinstrumente, es sind kaputte oder entschärfte Waffen: sie haben keinen Auslöser, sie sind deformiert oder sie sind mit anderen Geräten wie einem Mixer oder auch mit einer Trompete verbunden. Meine Bilder stehen für die Frage, ob es nicht auch andere Möglichkeiten gibt, Konflikte zu lösen als mit Waffengewalt.

Hinweis: Das Interview wurde für den Grieskurier stark gekürzt. Die Langfassung ist online unter andrae-kunst.org zugänglich.



Kunst-Aschermittwoch m. Aschenkreuzauflegung

Fastenzeit-Installation von Elisabeth Gschiel
Klaus Lang spielt Improvisationen auf
der neu renovierten Orgel

🕒 Mittwoch, 18. Februar, 19:00 Uhr
📍 Pfarrkirche St. Andrä

Eine Kooperation von AndräKunst, Kultum und QL-Galerie

Bienvenidos, P. Esteban!



Nachdem P. Jesus Maria Bare nach drei Jahren seine Zelte in Graz wieder abbrach, um in seine Heimat zurückzukehren, bekommt unsere Latino-Gemeinde wieder einen neuen Seelsorger. Pater Esteban Vazquez kommt, wie auch seine beiden Vorgänger, aus der dominikanischen Republik und wird nach bürokratischen Verzögerungen hoffentlich noch im Februar 2026 seinen Dienst in unseren Pfarren aufnehmen. Florian Brugger hat ihn für den Grieskurier kontaktiert um ihm die Möglichkeit zu geben, sich vorzustellen.

Florian Brugger: Hallo Esteban, könnten Sie sich bitte kurz vorstellen?

P. Esteban Vazquez: Ich bin Pater Esteban und seit ungefähr fünfeinhalb Jahren Priester. Ich wurde im Jahr 2020 mitten in der Pandemie geweiht.

Wie würden Sie Ihre Kindheit in der Dominikanischen Republik beschreiben?

Ich wurde in Santo Domingo geboren – in einem Viertel, in dem man leider viel Kriminalität sah. Meine Familie war jedoch sehr gläubig und fest im katholischen Glauben verankert. Wir gingen regelmäßig in die Kirche und waren sehr miteinander verbunden. Trotz der äußeren Umstände war meine Kindheit eine glückliche Zeit, die ich eng mit meinen Schwestern und meinen Eltern erlebt habe.

Wie würden Sie Kirche in Ihrem Land beschreiben?

Die Kirche ist bei uns sehr präsent und stark mit der nationalen Identität verbunden. Die meisten Menschen bezeichnen sich zumindest dem Namen nach als katholisch und Religion spielt im Alltag vieler eine wichtige Rolle. Besonders sichtbar wird das in den Prozessionen während der großen liturgischen Zeiten wie Advent, Weihnachten, Fastenzeit oder Ostern.

Welche kulturellen Unterschiede erwarten Sie zwischen der Dominikanischen Republik und Österreich?

Da ich noch nie in Österreich war, habe ich keinen direkten Vergleich. Ich denke jedoch, dass der Glaube überall gelebt wird – jeder Mensch auf seine Weise. Ich hoffe, dass die Unterschiede eher kultureller Art sind und wir uns im Glauben begegnen können.

Gibt es etwas an Österreich, worauf Sie sich besonders freuen?

Ja – zum Beispiel, dass dort auch viele Lateinamerikaner leben. Und Menschen aus meinem Umfeld, die lange in Österreich oder Deutschland waren, haben mir sehr warmherzig von ihrer Zeit erzählt. Ich hatte früher das Klischee, dass Europäer eher distanziert sind, aber die Menschen, die ich kennengelernt habe, sind sehr herzlich und menschlich.

Gibt es Dinge, die Ihnen Respekt oder Angst einflößen?

Auf jeden Fall die Sprache – Deutsch ist für uns Lateinamerikaner sehr schwierig. Auch die Entfernung zu meiner Heimat spielt eine Rolle, da ich noch nie lange im Ausland war. Und natürlich stellt man sich viele Fragen, wenn man in eine neue Mission aufbricht: Wie wird es sein? Werde ich mich gut anpassen? Aber ich gehe mit Hoffnung und Zuversicht.

Was ist Ihnen in der Seelsorge am wichtigsten?

Für mich ist es entscheidend, Jesus als jemanden zu zeigen, der menschlich, nahbar und mitfühlend ist. Glaube beginnt mit Zuhören – mit der Fähigkeit, in schweren und in schönen Momenten für andere da zu sein.

Welche Probleme sehen Sie heute in der katholischen Kirche?

Ich denke, dass wir in manchen Bereichen etwas unsere Identität verloren haben. Das führt zu weniger Glaubwürdigkeit, zu Glaubensverlust und wird durch Skandale verstärkt. Diese Herausforderungen müssen wir offen ansehen.

In Österreich sind in den letzten Jahrzehnten viele Menschen aus der Kirche ausgetreten. Wie fühlen Sie sich, wenn Sie das hören?

Es schmerzt, wenn Menschen den Glauben verlassen – nicht wegen Gott, sondern wegen unseres unzureichenden Zeugnisses. Das sollten wir ernst nehmen.

Möchten Sie den Menschen in Ihrer zukünftigen Pfarre etwas sagen?

Ja: So wie sie Erwartungen an mich haben, habe auch ich die Freude, sie kennenzulernen.

Wann werden Sie bei uns sein können?

Wir warten momentan noch auf die Entscheidung der Botschaft bezüglich des Visums. Wenn alles gut geht, könnte ich spätestens Ende Februar in Österreich sein.



„Gott hat das alles irgendwie geleitet“

Nach dem Dreikönigskonzert am 11. Jänner in der Karlsruher Kirche kamen etliche Leute zu mir, um sich nach den drei Geschwistern zu erkundigen, die uns davor mit ihrer berührenden Musik in ihre rumänische Heimat mitgenommen haben. „Wer sind die?“, „Warum kennen wir die noch nicht?“ und „Die sind ja richtig, richtig gut“ habe ich einige Male gehört. Höchste Zeit also, um die bescheidenen Geschwister für den Grieskurier näher vorzustellen.

Auch wenn Camelia (24), Francisc (23) und Benedict (19) der Pfarrgemeinde Karlau bisher kaum bekannt waren, in St. Andrä kennt man die drei, zumindest vom Sehen, sicherlich schon sehr gut. Seit einigen Jahren

USA. Dort arbeitete er viele Jahre als Kameramann und blieb auch nach der Wende in Osteuropa in seiner neuen Heimat. Es sollte sich auszahlen, denn dort lernte er eine junge rumänische Theologin kennen, die für eine Weile in die USA ging um zu arbeiten, um sich einen Studienaufenthalt in Rom zu finanzieren. Gemeinsam gründeten sie eine Familie und so kamen Camelia, Francisc und Benedict nach einander zur Welt.



Benedict, Camelia und Francisc beim Dreikönigskonzert in der Karlsruher Kirche am 11. Jänner

2007 gingen sie zurück nach Rumänien, damals frisches EU-Mitglied, und ließen sich in Cluj-Napoca nieder. Die Leidenschaft fürs Musizieren in der Kirche haben die drei von ihren Eltern weiter vererbt bekommen. Im Jahr 2016 dann beschlossen sie wagemutig, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen, gemeinsam nach Österreich zu gehen, um ein Musikstudium zu versuchen um eines Tages von der Musik leben zu können. Zunächst absolvierten sie noch die letzten Schuljahre im Dreihackengymnasium, danach schafften alle drei nacheinander die Aufnahmeprüfungen für die Kunstuni Graz bzw. Klagenfurt, wo sie seither studieren.

schon gestalten sie sehr regelmäßig die spanischsprachigen Gottesdienste der Latinos, die jeden Sonntag um 16 Uhr in der Andräkirche gefeiert werden. Dadurch sind sie auch bei den internationalen Gottesdiensten, wenn alle in St. Andrä beheimateten Communitys gemeinsam feiern, vertreten.

Auf die Frage nach ihrer musikalischen Leidenschaft und Mission erzählen sie mir dann ihre Geschichte, die mich schwer beeindruckt und die ich selbst nicht gekannt habe. Die Lieder, die sie beim Dreikönigskonzert gesungen haben, stammen alle von den beiden rumänischen Mönchen Gheorghe Marina (1908-1989) und Gavril Salageanu (1905-1989). Sie gelten als die bedeutendsten griechisch-katholischen Komponisten Rumäniens. Das kommunistische Regime versuchte allerdings ihre Namen und ihre Lieder auszulöschen.

Ihre ersten Lebensjahre verbrachten sie in Sacramento in Kalifornien. Ihr Vater emigrierte 1978 aus dem von der Ceaușescu-Diktatur gezeichneten kommunistischen Rumänien, nicht ohne Risiko und Beschwerden, in die

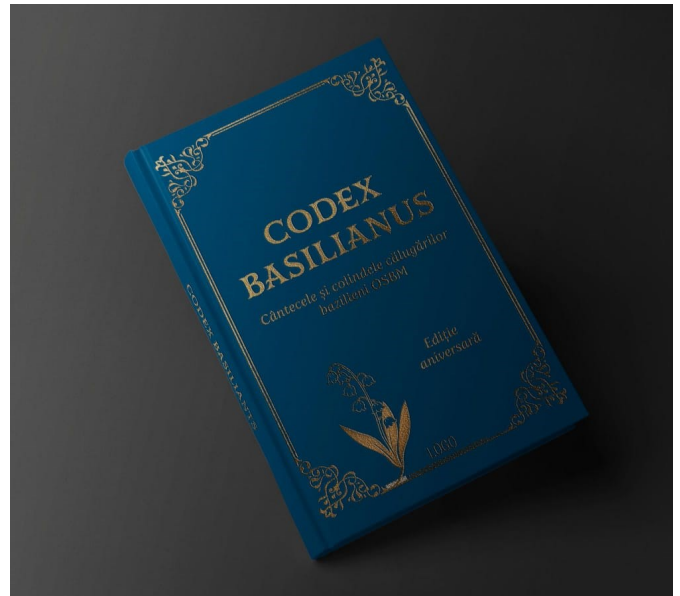
Dennoch werden viele der traditionellen Lieder sowohl im katholischen als auch im orthodoxen Umfeld im ganzen Land gesungen, auch wenn nur wenige über die Herkunft und Urheberschaft der Lieder Bescheid wissen. Recht zufällig kamen Francisc, Camelia und Benedict dann in Kontakt mit Mönchen aus dem Orden, in dem Marina und Salageanu gewirkt haben. Daraus entwickelte sich die Mission, die Lieder und das Erbe der beiden Mönche der Vergessenheit zu entreißen. Den ganzen Sommer 2025 verbrachten Camelia, Francisc und Benedict in Rumänien, um mit Museologen, Musikern, Theologen und Mönchen nach den Spuren der

Lieder zu forschen. Herausgekommen ist ein 304 Seiten starker Band mit der Sammlung der traditionellen Lieder. Teilweise sind auch originale handschriftliche Manuskripte enthalten. Das beeindruckende Werk, der „Codex Basilianus“, wurde im Oktober 2025 vom Verlag der katholischen Erzdiözese Bukarest publiziert.

Die Mönche Gheorge Marina und Gavril Salageanu erlebten das Ende des Kommunismus in Rumänien knapp nicht, beide starben im Jahr 1989. Camelia, Francisc und Benedict haben viel von dem so bedeutsamen Erbe für das rumänische Christentum vor dem Vergessen bewahrt. „Gott hat das alles irgendwie geleitet“,

„ThreeO“ im Gottesdienst

Wer Camelia, Francisc und Benedict noch nie gehört hat: Am 8. März gestalten die drei den Pfarrgottesdienst um 10:15 Uhr in St. Andrä. Anschließend Fastensuppenessen im Pfarrsaal.



Der „Codex Basilianus“, das von Camelia, Francisc und Benedict herausgegebene rumänische Gesangsbuch

sagen sie mir, als ich tief fasziniert von der Geschichte frage, was sie nun als nächstes vorhaben. In großem Gottvertrauen sehen sie es nun als ihren Auftrag, diese Lieder nun wieder zu verbreiten. Es war sehr beeindruckend, dass auch wir beim Dreikönigskonzert mit ihnen in dieses Stück rumänische Kultur und Geschichte eintauchen durften. Möge ihre bewegende Musik noch viele weitere Menschen, in Rumänien aber auch darüber hinaus, berühren.

Moritz Bogensperger

Aus dem Seelsorgeraum

seelsorgeraum
graz-mitte

Einladung zu den Kräuterspaziergängen im Seelsorgeraum

In den Pfarrgärten und –wiesen wachsen verschiedene heilkräftige und wohlschmeckende Kräuter, die uns als Geschenke Gottes anvertraut sind. Bei den Kräuterspaziergängen treffen wir uns in der ersten Pfarre und erkunden viele Wildkräuter, dann, nach kurzem Spaziergang in die zweite Pfarre, erweiterst du deinen Kräuterkennenschatz. Dabei kannst du die Schönheit der Natur sehen. Start ist jeweils um 16 Uhr, die Teilnahme selbstverständlich kostenlos. Herzliche Einladung!



Termine

März

- 07 Sa 18:30 Wort-Gottes-Feier des Seelsorgeraums in der Münzgrabenkirche
- 21 Sa 15:00 Besinnungsnachmittag „Nahrung für die Seele - Glauben teilen“ im Pfarrhof der Stadtpfarrkirche

April

- 21 Di 17:00 Besuch „Wir lernen unseren Seelsorgeraum kennen“ im Quartier Leech (Leechgasse 24) mit Hochschule Seelsorger Alois Kölbl
- 28 Di 16:00 Kräuterspaziergang Münzgraben - Herz Jesu

Mai

- 01 Fr 11:30 Kirchweihfest der Leechkirche, Festgottesdienst und anschließend Gartenfest
- 02 Sa 18:30 Wort-Gottes-Feier des Seelsorgeraums in der Münzgrabenkirche
- 07 Do 16:00 Kräuterspaziergang Mariahilf – St. Andrä
- 29 Fr Lange Nacht der Kirchen

Juni

- 09 Di 16:00 Kräuterspaziergang Franziskaner - KHG
- 19 Fr 16:30 Besuch „Wir lernen unseren Seelsorgeraum kennen“ bei der Fokolargemeinschaft der Pfarre Karlau
- 24 Mi 16:00 Besuch „Wir lernen unseren Seelsorgeraum kennen“ in der Gefangenenseelsorge der Justizanstalt Karlau

August

- 13 Do 16:00 Kräuterspaziergang St. Josef - Karlau



Hoffnung lebt auf – das war Sternsingen 2026

In der ganzen Steiermark und weit darüber hinaus waren auch heuer wieder in der Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönigstag unzählige kleine und große Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs. In unserem so besonderen und pulsierenden Stadtteil Gries ist Sternsingen aber nochmal ein Stück spezieller als in den meisten anderen Pfarren des Landes. Wir haben daher versucht, mit kreativen Ideen und Aktionen die weihnachtliche Botschaft und den Segen für das neue Jahr zu möglichst vielen Menschen zu bringen. Ein Nachbericht über die gelungene Sternsingeraktion 2026.

Die Sternsingeraktion verbindet gewissermaßen fast alles, wofür Kirche steht und was ihr Auftrag ist. Sie ist Verkündigung, denn wir verkünden dabei die weihnachtliche Heilsbotschaft von Gottes Menschwerdung mitten unter uns. Zugleich ist sie aber auch nachgehende Seelsorge. Unzählige Begegnungen mit Menschen in unserem Pfarrgebiet durften wir erleben. Auch wenn es oft nur ein kurzer Besuch und ein kurzes Gespräch ist, ist es ein Moment der Aufmerksamkeit für den Nächsten und für die Menschen, die hier im Griesviertel leben. Viele sind besorgt, manche vereinsamt, einige haben mit uns ihre Ängste und manchmal auch Trauer geteilt. Zu spüren und zu merken, wie viel den Menschen unser Besuch und die Wahrnehmung ihrer Sorgen und Nöte bedeutet, erfüllt einen mit großer Dankbarkeit. Natürlich haben wir auch sehr viele freudige Begegnungen gemacht, manchmal aber auch sehr unerwartete, ab und zu auch herausfordernde. Ungefilterte menschliche Wirklichkeit eben.

Sternsingen ist weiters auch Diakonie. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der katholischen Jungschar und somit die „Dachorganisation“ des Sternsingens ist ein professionell organisiertes Hilfswerk, das etliche Entwicklungsprojekte auf mehreren Kontinenten nachhaltig unterstützt. Die

Spendensummen, die jedes Jahr in ganz Österreich zusammengetragen werden, lassen die Dreikönigsaktion zu einem der größten Hilfswerke des Landes werden. Hoffnung lebt also durchs Sternsingen nicht nur bei uns, sondern an vielen Orten der Welt auf.

Und auch eine pastorale Wirkung hat sie. Wir konnten viele Menschen begeistern, ihre Zeit herzugeben und ein oder zwei Tage mitzugehen. Viele davon stehen der Kirche auch nicht unbedingt nahe und mussten (manchmal zugegebenermaßen auch mit viel Nachdruck und Hartnäckigkeit) dazu überredet werden, mitzumachen. Alle, aber auch wirklich alle, die sich auf die Erfahrung eingelassen haben, waren begeistert vom Erlebten. Vom gemeinschaftlichen Engagement, von der erfüllenden Erfahrung etwas Sinnvolles und Gutes zu tun aber natürlich vor allem auch von der Freude und vom Spaß, den man beim Sternsingen hat. Es ist nämlich schon jedes mal auch eine „Gaude“, und das darf und soll es auch sein! Und auch wirklich alle, die heuer zum ersten mal dabei waren, haben angekündigt, nächstes Jahr wieder mitmachen zu wollen. Bei uns im Griesviertel ist Sternsingen also weit mehr als das klassische von Haus zu Haus gehen. Auch wenn die Hausbesuche natürlich das unersetzbare Kernelement der Aktion sind, haben wir



heuer durch kreative Aktionen auch auf andere Weise viele Menschen erreicht. Der Tag im Citypark hat ja ohnehin bereits Tradition, zusätzlich dazu waren wir heuer aber auch beim Einkaufscenter beim Roseggerhaus für ein paar Stunden. Ganz besonders war die Aktion am Hauptbahnhof am 6. Jänner. Personell gut aufgestellt haben wir dort trotz klirrender Kälte für einige Stunden Weihnachtslieder gesungen und sind mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen. Viele Menschen haben nicht damit gerechnet, dort auf eine Gruppe Sternsinger zu treffen, umso schöner war es zu sehen, wie positiv überrascht viele waren. Ein wichtiges, starkes Zeichen von Präsenz, das wir nächstes Jahr unbedingt wieder machen möchten. Auch im Albert-Schweitzer-Hospizzentrum mitten in unserem Pfarrgebiet waren wir einen Nachmittag unterwegs, wo wir viele berührende und dankbare Momente erleben durften. Einzigartig sind auch unsere berüchtigten „Beisl Touren“. Einige Abende (und Nächte) waren wir, nachdem die „normale“ Haus-zu-Haus-Tour um 20 Uhr fertig war, von Lokal zu Lokal unterwegs. Man mag es vielleicht nicht glauben, aber die Resonanz ist unglaublich positiv, fast überall wurden wir sehr willkommen geheißen und durften unsere Weihnachtslieder zum Besten geben. Nicht selten wurden wir dann von anderen Lokalbesuchern, die sich sehr über unseren Besuch und unser Engagement gefreut haben, zu einem Getränk eingeladen. Stets mit der Gitarre unterwegs, wurde dann oft mit den Lokalgästen Liedgut von STS über The Beatles bis hin zu Peter Alexander geträllert. Den krönenden Abschluss bildete dann aber zweifelsohne das große Dreikönigskonzert in der Karlsruher Kirche am 11.

Jänner. Die Idee, dieses Konzert zu veranstalten, kam uns bereits im letzten Jahr bei der Nachbesprechung der Sternsingeraktion 2025. Sie wuchs aus der Erfahrung, dass viele Menschen, die der Kirche vielleicht nicht abgeneigt sind, aber sicher auch kein Naheverhältnis mit ihr haben, die Begegnung mit uns Sternsängern als eine positive Kircherfahrung empfunden haben. Außerdem waren viele Menschen sehr gerührt von den weihnachtlichen Liedern, die wir ihnen bei den Hausbesuchen vorsangen. Somit beschlossen wir, als Abschluss der Aktion eben dieses Konzert zu veranstalten und es wurde voll angenommen. In einer „bummvollen“ Karlsruher Kirche konnten die Menschen alte und neue Lieder von nah und fern von den „KPH Vocals“, einer Studierendengruppe der kirchlichen pädagogischen Hochschule im Augustinum, vom Karlsruher Kirchenchor, vom Chor unserer ukrainischen Gemeinde und von der rumänischen Geschwisterband „ThreeO“ genießen. Ein besonderes Highlight waren sicher die Kinder Annika und Frida, die nicht nur sehr fleißig als Sternsingerinnen unterwegs waren, sondern auch zwei Lieder beim Konzert gesungen haben.

★ Die Spendenergebnisse unserer Pfarren ★

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mit so viel Überzeugung & Einsatz bei der diesjährigen Sternsingeraktion mitgewirkt haben und ein großes Danke allen großzügigen Spenderinnen & Spendern!





Vorweihnachtliche Adventfeier in St. Lukas

Am 20. Dezember hat die kleine, aber sehr treue Kirchengemeinde in St. Lukas ihre Adventfeier veranstaltet. Auch wenn die ein oder andere zweifelsfrei bereits zu den älteren Semestern zählt, wurde dennoch recht lange und in guter, ausgiebiger Stimmung gefeiert. Dabei wurde aber auch den im heurigen Herbst verstorbenen, langjährigen Gemeindemitgliedern Elfriede Kalcher und Helmut Tropper gedacht, die das Pfarrleben in St. Lukas über so viele Jahre mitgeprägt und gestaltet haben. Ein herzliches Danke darf an dieser Stelle Sylvia Kühweider ausgesprochen werden, die sich stets mit so viel Hingabe um „ihre“ St. Lukas Kirche und die kleine Gemeinde kümmert.

Moritz Bogensperger

Kinderkrippenfeier 2025

Am Heiligen Abend fand in unserer Pfarrkirche die Kinderkrippenfeier statt. Zahlreiche Kinder sowie ihre Familien, Freundinnen und Freunde füllten den Kirchenraum mit Leben und weihnachtlicher Freude. Als Engel, Hirten oder Schafe verkleidet, wurden die Kinder Teil der Weihnachtsgeschichte rund um Maria, Josef und das Jesuskind. Auch Ochs und Esel sowie ein Hirtenhund durften nicht fehlen. So wurde das Weihnachtsevangelium für Klein und Groß sichtbar und erfahrbar. Ein herzlicher Dank gilt der Organisation unter Nicola sowie den Musikerinnen und Musikern. Das gemeinsame Erleben macht die Kinderkrippenfeier zu einer wertvollen Tradition unserer Pfarre.

Martin Gerdenitsch



International Christmas in St. Andrä

Beim „International Christmas“ Weihnachten 2025 fand im Andräsaal bereits zum dritten Mal ein Get together für Studierende statt, die nicht in ihre Heimat reisen konnten. 150 Studierende aus Graz aber auch anderen Teilen Österreichs nahmen daran teil. Zum Programm des Abends gehörte das Entzünden der Kerzen am Christbaum, das gemeinsame Singen von „Stille Nacht“, die Lesung des Weihnachtsevangeliums sowie ein anschließendes Beisammensein von zuvor selbst bereiteten Speisen, Getränken und Musik. Es war ein sehr gelungenes und stimmungsvolles Fest, das bis spät in die Nacht anhielt.

Christian Egwakhide

Danke-Abend für Ehrenamtliche

Bereits zum zweiten Mal fand zu Beginn des Neuen Jahres der Ehrenamtlichen-Dankeschönabend mit gemeinsamem Gesang, den Michael Reiter (links im Bild) vom Steirischen Volksliedwerk in bewährter Weise anleitete, und gemütlichem Beisammensein im Andräsaal statt. Wie bereits im vergangenen Jahr freute sich Fr. Christian Egwakhide (rechts im Bild) besonders auf das gemeinsame Jodeln. So sind wir dankbar in das Jahr 2026 gestartet und freuen uns auf weiteres gutes Miteinander in unseren Pfarren!

Alois Kölbl





Ausgelassene Stimmung beim Karlsruer Pfarrfasching

Beim Faschingsnachmittag in der Pfarre Karlau wurde bei bester Stimmung unter dem Motto „Karlau's next top Princess“ gefeiert, getanzt, gesungen, gegessen, getrunken und die besten Kostüme prämiert.

Live - Musik von Moritz, die Linedance-Gruppe "Lieb liners Liebenau" sowie die Karlsruer Tanzformation sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Das war ein gelungenes Fest!

Stephanie Raiser

Ausblick & Besondere Veranstaltungen

Josefitag in unseren Pfarren

Am 19. März gibt es anlässlich des Gedenktages des hl. Josef, Landespatron der Steiermark, in unseren Pfarren besondere Veranstaltungen. Die Pfarre Karlau lädt um 16 Uhr zu einer besonderen Kirchenführung ein, die Pfarre St. Andrä um 18:30 Uhr zur Hl. Messe und um 19:15 Uhr gemeinsam mit dem Steirischen Volksliedwerk und dem Afro-Asiatischen Institut zum internationalen Musikstammtisch.

Frieden leben mit Menschen aus aller Welt

Unter diesem inspirierenden Motto lädt die „Jugend für eine geeinte Welt“ zu einer besonderen Reise ein: Anfang der Karwoche 2026 brechen auch die Firmlinge aus unserem Pfarr- und Seelsorgeraum nach Loppiano auf. Die kleine Modellsiedlung der Fokolar-Bewegung in der Toskana ist ein Ort, an dem Menschen aus verschiedensten Ländern und Lebenssituationen gemeinsam ihren Glauben leben. Ein besonderes Highlight der Reise wird der Workshop mit der internationalen Band „Gen Verde“ sein. Die Künstlerinnen sind bekannt für ihre kreative und musikalische Arbeit, die Brücken zwischen Kulturen baut und junge Menschen begeistert. Die Reise nach Loppiano verspricht somit nicht nur neue Erfahrungen, sondern auch wertvolle Impulse für ein Leben in Frieden und Gemeinschaft. Anmeldung & Infos bei: Helga Koinegg ☎ 0681/84152460

Pfarrfest Karlau am 31. Mai

Selbstverständlich findet auch heuer wieder das legendäre Pfarrfest in der Karlau statt. Wie immer am Dreifaltigkeitssonntag, dem Sonntag nach Pfingsten (heuer der 31. Mai), laden wir zum großen Festgottesdienst um 10:00 Uhr ein. Diesen wird der Kirchenchor Karlau musikalisch umrahmen. Anschließend gibt es das Pfarrfest im Pfarrgarten mit Speis & Trank. Auch Live-Musik (von „mirlimorli“) wird es heuer wieder geben. Für gute Unterhaltung ist also gesorgt!

Alpha-Kurs in der Pfarre St. Andrä

Alpha-Kurs: Einstieg jederzeit möglich
Ort: Andrä-Saal, St.-Andräplatz 1, 8020 Graz

| | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|-----------|
| Donnerstag, 16. April 2026: | STARTFEST | 19.00 Uhr |
| Donnerstag, 23. April 2026: | Wer ist Jesus? | 19.00 Uhr |
| Donnerstag, 30. April 2026: | Was bedeutet das Kreuz? | 19.00 Uhr |
| Donnerstag, 07. Mai 2026: | Wozu und wie konkret beten? | 19.00 Uhr |
| Donnerstag, 21. Mai 2026: | Wie kann man die Bibel lesen? | 19.00 Uhr |
| Donnerstag, 28. Mai 2026: | Welche Heilung schenkt Gott? | 19.00 Uhr |
| Samstag, 30. Mai 2026: | Hl. Geist - Tag | 10.00 Uhr |
| Donnerstag, 11. Juni 2026: | Wie führt uns Gott im Glauben? | 19.00 Uhr |
| Donnerstag, 18. Juni 2026: | Wozu braucht es die Kirche? | 19.00 Uhr |

Beginn jeweils mit einem Essen

Tischgespräche in **Deutsch, Spanisch & Englisch**



Bischof emeritus

Egon Kapellari ein 90er

Am 12. Jänner feierte Bischof Dr. Egon Kapellari, der bis Jänner 2015 die Diözese Graz-Seckau geleitet hatte und seitdem in unserem Pfarrgebiet im Areal des Konvents der Elisabethinen wohnt, seinen neunzigsten Geburtstag. Das Fest wurde mit einer Messfeier in der Hauskapelle des Grazer Priesterseminars und anschließender Feier im Refektorium begangen. In diesem Jahr begeht Bischof Egon auch den fünfundsechzigsten Jahrestag seiner Priesterweihe und das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der Übernahme der Diözese Graz-Seckau als Diözesanbischof. Als Pfarrprovisor seiner Wohnpfarre und dritter Nachfolger als Hochschulseelsorger konnte ihm Alois Kölbl als Herausgeber eine Sonderausgabe der Zeitschrift „Denken+Glauben“ mit vielen Beiträgen von Weggefährter:innen und jungen Theolog:innen, die auf Schriftbeiträge des Bischofs und langjährigen Hochschulseelsorgers reagierten, überreichen. Die Festgabe liegt in unseren Pfarrbüros kostenlos auf. Wir gratulieren dem Jubilar im Namen unserer Pfarren und wünschen ihm viel Segen und Gesundheit!



Bischof Egon mit den Mitgliedern des Redaktionsteams der Sonderausgabe der Zeitschrift „Denken+Glauben“ Alois Kölbl, Christian Lager, Peter Rosegger und Daniel Pachner.



Heimgang von Theresia Ziegler

Gott, unser Herr, hat Frau Theresia Ziegler am 30. Jänner zu sich heimgeholt. Sie wurde 91 Jahre alt. Unsere Resi war ein Urgestein und ein Original unserer Pfarre Karlau. Ihr Platz war stets in der ersten Reihe bei der Hl. Messe. Sie war bekannt für ihre direkte Art, alles zu sagen, was sie meinte, sie hat sich definitiv kein Blatt vor dem Mund genommen, aber man konnte mit ihr auch viel Spaß haben. Resi war eine langjährige und treue ehrenamtliche Mitarbeiterin, ob beim eifrigen Austragen der Geburtstagsbriefe, dem Austeilen der Pfarrblätter in der Rankengasse oder beim Pfarrfest, wo sie, wie keine andere, die Leute dazu gebracht hat, beim Eintritt zu spenden. Beim Suppen-

sonntag hat sie dafür gesorgt, dass jeder eine warme Suppe bekam. In den letzten Jahren ist die Kirche in der Albert Schweitzer Klinik ihre zweite Heimat geworden. Und auch dort hat sie, solange es ihr möglich war, Bewohner mit dem Rollstuhl zur Hl. Messe gebracht und ausgeholfen, wo sie gebraucht wurde. Es kam die Zeit, wo sie selbst auf Hilfe angewiesen war, und so hat sie die letzten eineinhalb Jahre in einem Pflegeheim verbracht. Liebe Resi, wir wünschen dir alles Gute auf deiner letzten Reise und werden dich in guter Erinnerung behalten.

Susanne Raiser

Standesnachrichten

Getauft wurden

- ◆ Kamsi John Ijeh
- ◆ Rihanna Nkpecha

Zu Gott heimgegangen sind

- † Heidrun Winter
- † Hedwig Christine Stoiser
- † Theresia Ziegler

IJD Elektrotechnik
verbindet was zählt

IJD Elektrotechnik GmbH

Karlauergürtel 1, 8020 Graz

office@ijdservice.at

www.ijdservice.at

+43 316 213939



HIMMELBLAU
BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG

Am Zentralfriedhof für Sie da:
Triesterstraße 172, 8020 Graz



24H ☎ 0316/819 400
bestattung-himmelblau.at/graz



WILLKOMMEN DAHEIM!

Egal, *WIE* und *WO* Sie Ihr Zuhause
gestalten möchten, alles beginnt
mit einem Gespräch.



WIR MACHT'S MÖGLICH. raiffeisen.at/steiermark/willkommdaheim



BESTATTUNG
WOLF



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0316 / 26 66 66

Zentralfriedhof
Beate Stowasser
Triester Straße 164
T: 0316 / 26 66 66-10

Graz-Zentrum
Alexander Leitner
Grazbachgasse 59
T: 0316 / 26 66 66-20

Graz-St. Peter
DI (FH) Florian Wolf
St. Peter Hauptstraße 61
T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com



VW Handel Audi Technik-Servicecenter

Karlauergürtel 20, 8020 Graz
Telefon 0316/715055-0
Fax 0316/715055-34
www.autohaus-pugl.at

Auf jeden Fall persönlicher!

fordgaberszik

Graz, Fabriksgasse 15

(beim City-Park) ☎ 710171

www.ford-gaberszik.at

Besser ankommen



Jeder Mensch ist wertvoll

PAX Bestattung

GRATKORN

Brucker Straße 22

T 050 199 6767

GRAZ

Alte Poststraße 371

T 050 199 6766

info@pax.at

www.pax.at

MANKO

GRABPFLEGE

Ihre Friedhofsgärtnerei



Manfred Koller
Geschäftsführer

- DAUERGRABPFLEGE
- EINZELBEPFLANZUNGEN
- GRABGESTALTUNG
- GESTECKE / STRÄUSSE
- KERZEN / GRABLICHTER



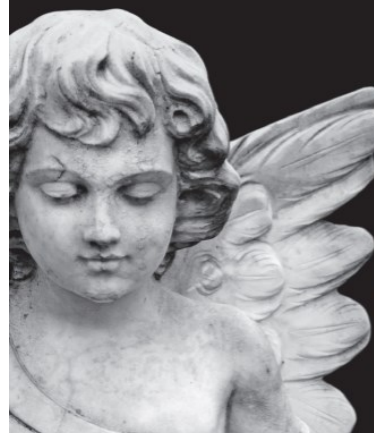
MMSt. Franz Frühwirth
Gärtnormeister

Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich
Ihr individuelles Angebot für die Friedhöfe:
St. Peter Stadtfriedhof – Evangelischer Friedhof St. Peter –
Kalvarienbergfriedhof – Steinfeldfriedhof

MANKO GRABPFLEGE, Annenstraße 57, 8020 Graz
Tel.: 0664 / 732 35 148 und 0664 / 865 90 29
grabpflege@manko.at

AM ENDE ZÄHLT DER LETZTE WEG.

Die Grazer Bestattung begleitet die Menschen
seit 120 Jahren ohne Umwege. Mit eigenem
Krematorium in Graz, eigener Zeremonienhalle
und unserem Friedhof sorgen wir dafür, dass
man am letzten Weg gut ankommt.



0316 887-2800
grazerbestattung.at



ochtagstein | Stock © Ibb Backburn | Bezahlte Anzeige



AB ZUR RICHTIGEN SAMMELSTELLE

Ausgediente Elektrogeräte
richtig entsorgen

umwelt.graz.at



GRAZ

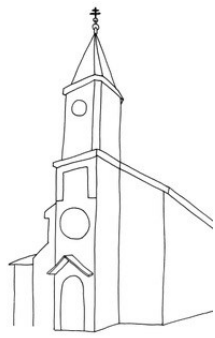
Ausgediente Elektrogeräte landen leider oft im Restmüll oder verstauben zuhause in der Schublade. Doch sie enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Teile, die im Haushaltsmüll nichts verloren haben. Deshalb: auch kleine Elektrogeräte immer zur richtigen Sammelstelle!

**Alle Grazer Abfall-Sammelstellen
finden Sie hier:**



**ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE**
Austria GmbH

Eine Zusammenarbeit von Holding Graz Abfallwirtschaft,
Stadt Graz Umweltamt und der EAK Austria GmbH.



Karlau

Februar

- 18 Mi 18:00 Aschermittwochsgottesdienst
mit Aschenkreuzauflegung
27 Fr 17:30 Kreuzweg in der Kirche

März

- 06 Fr 17:30 Kreuzweg in der Kirche
08 So 09:00 Suppensontag, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor,
anschließend Fastensuppen Essen im Pfarrsaal
13 Fr 17:30 Kreuzweg in der Kirche
19 Do 16:00 Josefitag, Kirchenführung
20 Fr 17:30 Kreuzweg in der Kirche
26 Do 17:00 Abend der Barmherzigkeit in der Kirche
27 Fr 17:30 Kreuzweg in der Kirche
29 So 09:00 Palmsonntag, Palmweihe und hl. Messe im Pfarrgarten

April

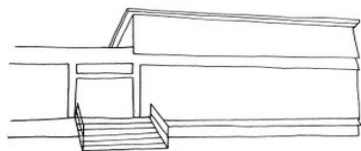
- 02 Do 18:30 Gründonnerstagsliturgie, anschließend Ölbergandacht
in der Kirche (keine Prozession!)
04 Sa 15:00 Osterspeisensegnung („Fleischweihe“)
20:00 Osternachtsfeier, musikalisch gestaltet von mirlimorli
05 So 09:00 Ostersonntag, Festgottesdienst musikalisch gestaltet
vom Karlauer Kirchenchor
06 Mo 09:00 Ostermontag, hl. Messe

Mai

- 01 Fr 17:30 Maiandacht in der Kirche
08 Fr 17:30 Maiandacht in der Kirche
15 Fr 17:30 Maiandacht in der Kirche
22 Fr 17:30 Maiandacht in der Kirche
29 Fr 17:30 Maiandacht in der Kirche
31 So 10:00 Pfarrfest: Festgottesdienst gestaltet vom Kirchenchor,
anschließend großes Fest im Pfarrgarten mit
Live-Musik von mirlimorli

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 18:30 Hl. Messe
Dienstags: 09:00 Hl. Messe
Donnerstags: 17:30 Anbetung, 18:30 Hl. Messe
Sonntags: 09:00 Pfarrgottesdienst
12:00 Gottesdienst der ukrainischen griechisch-
katholischen Gemeinde im byzantinischen Ritus



St. Lukas

März

- 26 Sa 18:00 Palmweihe und hl. Messe mit dem Kindergarten

April

- 04 Sa 13:00 Osterspeisensegnung („Fleischweihe“)
05 So 05:00 Osternachtsfeier, musikalisch gestaltet von mirlimorli,
anschließend Osterfrühstück in den Kirchräumen

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Samstags: 18:00 Hl. Messe

Kalendarium

St. Andrä

Februar

- 18 Mi 19:00 Kunst-Aschermittwoch:
Wort-Gottes-Feier mit
Kunst-Intervention und Spendung des Aschenkreuzes
22 So 10:15 1. Fastensonntag, internationaler Gottesdienst

März

- 08 So 10:15 Suppensontag zum Welttag der Frau, hl. Messe
musikalisch gestaltet von „ThreeO“ (S. 6), anschl.
Fastensuppen Essen im Pfarrsaal
19 Do 18:30 Hl. Messe anlässlich des Josefitages
19:15 Internationaler Musikstammtisch im Pfarrsaal
27 Fr 17:30 Hl. Messe
18:00 Offenes Grieskurier-Treffen im Pfarrsaal (siehe S. 3)
29 So 09:45 Palmweihe im Hof der Elisabethinen
10:15 Hl. Messe mit Passion in der Kirche

April

- 02 Do 18:30 Gründonnerstagsliturgie international, anschließend
Ölbergandacht in der Dominikuskapelle
03 Fr 15:00 Karfreitagsprozession „mit dem Kreuz unterwegs“, Start
Ecke Griesplatz Nord/Griesgasse
16:15 Karfreitagsliturgie in der Kirche
04 Sa 14:00 Osterspeisensegnung („Fleischweihe“)
20:00 Osternachtsfeier international
05 So 10:15 Ostersonntag: internationaler Festgottesdienst
06 Mo 10:15 Ostermontag, hl. Messe
16 Do 19:00 Startfest Alpha-Kurs (siehe S. 11)

Mai

- 24 So 10:15 Firmung für die Pfarren St. Andrä und Karlau
29 Fr Lange Nacht der Kirchen, Musiktheaterprojekt
"Malleus Malleficarum"

Juni

- 14 So 10:15 Erstkommunion für die Pfarren St. Andrä und Karlau

Juli

- 05 So 10:15 Internationaler Gottesdienst mit Feier des Silbernen
Priesterweihejubiläums von Pfarrprovisor Alois Kölbl und
des 65. Priesterweihejubiläums von ehem. Pfarrer Franz
Wonisch, anschließend Get Together im Pfarrgarten

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe
Mittwochs: 18:30 Hl. Messe
Freitags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe
Samstags: 17:00 Anbetung der afrikanischen Gemeinde (englisch)
18:30 Hl. Messe d. ruandisch. Gemeinde (1. Sa i. Monat)
Sonntags: 10:15 Pfarrgottesdienst
12:00 Hl. Messe der afrikanischen Gemeinde (englisch)
16:00 Hl. Messe der spanischsprachigen Gemeinde
Mo-Fr: 08:00-18:00 Anbetung in der Dominikuskapelle

Welsche Kirche

April

- 04 Sa 16:00 Osterspeisensegnung („Fleischweihe“)

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Dienstags: 17:45 Anbetung, 18:30 Hl. Messe

